

## Maria Vesperbild ist „keine autarke Insel“

Wechsel Der neue Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart über seinen Weg in den Wallfahrtsort, seine ersten Aufgaben und die Bedeutung der „Priestergemeinschaft“ für ihn

**Maria Vesperbild** Er ist im Allgäu geboren und als Pfarrer im Allgäu war er 30 Jahre fest verwurzelt. Nun, mit 63 Jahren, stellt sich Erwin Reichart in Maria Vesperbild einer neuen Herausforderung. Als Wallfahrtsdirektor ist er Nachfolger von Wilhelm Imkamp. Im Gespräch mit unserer Zeitung berichtet er darüber, wie es dazu kam und welche Aufgaben für ihn in Maria Vesperbild jetzt anstehen. Ein „dicker Brocken“ wird die Innenrenovierung der Wallfahrtskirche.

*Sie waren seit 1988 Pfarrer in Ebersbach im Allgäu. Sie sind 63 Jahre alt. Manche denken da an die Rente. Für Sie hingegen beginnt als Wallfahrtsdirektor in Maria Vesperbild ein ganz neuer Lebensabschnitt. Wie kam es dazu?*

**Erwin Reichart:** Damit habe ich nicht mehr gerechnet. Doch dann kamen die Anrufe zunächst von Generalvikar Harald Heinrich und schließlich von Bischof Konrad Zdarsa selbst. Ich hatte anfangs große Bedenken. Er sagte mir dann aber, er selbst sei bereits 63 Jahre alt gewesen, als er



Der aus dem Allgäu stammende Erwin Reichart ist neuer Wallfahrtsdirektor in Maria Vesperbild. Foto: Selz

**„Der Bischof hat betont, dass ich meinen Vorgänger nicht kopieren brauche.“**

Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart

Bischof in Görlitz geworden sei. Und er hat betont, dass ich meinen Vorgänger Wilhelm Imkamp nicht kopieren brauche, sondern so sein soll, wie ich bin. Ich wäre für das Amt des Wallfahrtsdirektors der richtige Mann. Ich habe mich über dieses große Vertrauen sehr gefreut. Die Wallfahrt von Maria Vesperbild – das ist ja in der Tat eine reizvolle Aufgabe.

*Sie sind in Kleinweiler bei Isny im Allgäu aufgewachsen und mit dem Allgäu fest verwurzelt. Wie waren die Reaktionen in Ihrer Allgäuer Heimat auf den bevorstehenden Wechsel?*

**Reichart (lacht):** Na, ja, einige haben schon gesagt, jetzt gehst Du vom schönen Allgäu in dieses Nebelloch im Unterland. Aber Maria Vesperbild liegt ja landschaftlich auch sehr reizvoll. Doch natürlich blicke ich auch auf das, was in 30 Jahren gewachsen ist. Die Jugendarbeit, die Ministranten, eine Pfarrei mit guten Mitarbeitern. Die Nachfolge ist noch nicht geregelt. Das macht mir

schon ein wenig Sorge, wie es da weitergeht.

*Sie sind sehr mit Ihrer Allgäuer Heimat verbunden?*

**Reichart:** Ja, das bin ich. Meinen Urlaub verbringe ich immer wieder auch in meinem Heimatdorf Kleinweiler, wo ich aufgewachsen bin. Aber mich reizt auch das Neue, das Ungewöhnliche. Beispielsweise habe ich ein Jahr in Fribourg in der Schweiz studiert. Das war eine sehr interessante Erfahrung.

*In ihrem „Weihnachtsbrief“ sprechen Sie sich unter anderem entschieden gegen die „Anpassung an den Zeitgeist“, gegen „Profanisierung und Verweltlichung“ aus. Manche würden Sie möglicherweise als „konservativ“ bezeichnen. Wie sehen Sie sich?*

**Reichart:** Konservativ – das ist ein unpassender politischer Begriff. Ich denke, es geht darum, die Überlieferung des katholischen Glaubens zu bewahren – dies aber mit modernen Methoden, und eine Sprache zu sprechen, die die Menschen verstehen.

*Wie sehen Ihre ersten Schritte in Maria Vesperbild aus?*

**Reichart:** Die offizielle Amtseinführung mit Generalvikar Harald Heinrich findet am Sonntag, 7. Januar, ab 10.15 Uhr statt. Ich war inzwischen schon einige Male in Maria Vesperbild. Die Einarbeitung – das ist zunächst natürlich das klassische Durcharbeiten von Akten. Wichtig ist mir ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern. Zudem steht nach dem Wechsel auch eine Renovierung



Erwin Reichart bei seiner Einschulung. Er wuchs in Kleinweiler/Allgäu auf.



Erwin Reichart (hinten, Mitte) bei seiner Primiz 1983. Fotos: Sammlung Reichart

Verbindungen nach Rom wie mein Vorgänger Wilhelm Imkamp. Aber Generalvikar Harald Heinrich hat mir Unterstützung zugesagt. Ich bin zuversichtlich, dass insbesondere an Mariä Himmelfahrt, 15. August, weiterhin bedeutende Kirchenvertreter in Maria Vesperbild zu Gast sein werden.

*Was möchten Sie in Maria Vesperbild verändern?*

**Reichart:** Ein wichtiges Anliegen ist mir die Priestergemeinschaft. Ich möchte zu meinen Mitbrüdern im Dekanat Günzburg ein gutes Verhältnis aufbauen. Denkbar ist in diesem Zusammenhang eventuell auch, dass wir notfalls vielleicht einmal eine Aushilfe übernehmen, wenn in einer Pfarrei Not am Mann sein sollte. Maria Vesperbild ist ja keine autarke Insel. Aber das muss ich mir alles erst einmal anschauen.

Interview: Peter Bauer

### Erwin Reichart

● **Herkunft** Erwin Reichart, Jahrgang 1954, ist in Kleinweiler bei Isny im Allgäu aufgewachsen. Der Ort hat rund 1000 Einwohner. Er hat einen älteren Bruder (69). Sein Vater war Arbeiter in einer Spulenfabrik in Kleinweiler, dort arbeitete zeitweise auch seine Mutter.

● **Ausbildung** Nach der Volksschule absolvierte Erwin Reichart zunächst in der heimlichen Spulenfabrik eine Lehre als Betriebsschlosser. Der Besuch der Berufsaufbauschule (Mittlere Reife) gab seinem Leben dann eine entscheidende Wendung. Es folgten dreieinhalb Jahre im Kolleg St. Matthias in Wolfratshausen (Abitur).

● **Priester** Reichart entschloss sich, Priester zu werden. Die Primiz fand im Jahr 1983 statt. Er war danach Kaplan in Dillingen und Stadtprediger in Aichach. „Das war eine gute Schule für das Priesteramt“, sagt er rückblickend. 1988 kam er als Pfarrer nach Ebersbach bei Ober Günzburg im Allgäu. Die Pfarreiengemeinschaft Ronsberg-Ebersbach-Wilflos leitet er seit dem Jahr 2000. Reichart war vor seiner Ernennung zum Maria Vesperbilder Wallfahrtsdirektor auch Dekan des Dekanats Kaufbeuren. In seiner knapp bemessenen Freizeit beschäftigt er sich intensiv mit Themen der Kirchengeschichte. (pb)

des Pfarrhofs und der Wohnräume an. So werde ich anfangs für eine Übergangszeit das Gästezimmer nutzen und immer wieder aus dem Allgäu nach Maria Vesperbild pendeln.

*In Maria Vesperbild steht auch die Renovierung der Kirche an...*

**Reichart:** In Sachen Innenrenovierung wird es jetzt erste Besprechungen geben. Hier müssen wir uns auch mit Blick auf die Kosten und die Finanzierung noch ein genaues Bild der Lage machen.

*Ihr Vorgänger hat es immer wieder verstanden hochkarätige Geistliche wie etwa zuletzt Georg Gänswein für einen Auftritt in Maria Vesperbild zu gewinnen. Was planen Sie?*

**Reichart:** Ich habe natürlich nicht die